

Allgemeines Präventionskonzept des Evangelischen Dekanats Worms-Wonnegau

Präambel

Das Evangelische Dekanat Worms-Wonnegau übernimmt Verantwortung für die ihm anvertrauten Menschen und trägt Sorge für sichere Räume in der Evangelischen Kirche. Übergriffe, psychische, physische und auch sexualisierte Gewalt verletzen die Würde und Integrität des Menschen.

In unserer Kirche werden Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch weder toleriert noch wird darüber hinweggesehen. Die Förderung und der Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie die Wertschätzung aller Gemeindeglieder sind ein hohes Gut und konstitutiver Bestandteil kirchlicher Arbeit.

Ziele

- Ziel des Präventionskonzeptes ist es, den Schutz der Menschen in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu gewährleisten, sie zu stärken, sprachfähig zu machen und Handlungssicherheit bei allen Beteiligten herzustellen.
- Mitarbeitende, Kirchenvorstände und Gemeinden sind sich der Ursachen und Folgen von Gewalt und Grenzverletzungen bewusst und unternehmen auf verschiedenen Ebenen vorbeugende Maßnahmen.
- Ein institutionell verankertes Präventionskonzept soll Handlungen potenzieller Täter:innen verhindern.
- Bei Übergriffen sollen Betroffene und Beteiligte wissen, wo und bei wem sie Hilfe finden können.
- Mitarbeitende, denen sich Betroffene anvertrauen, erhalten professionelle Unterstützung. In Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen wird das Thema hinlänglich diskutiert.
- Kirchenvorstände, Mitarbeitendenkreise, Dekanatssynode, Ehrenamtliche und Hauptberufliche werden für die Thematik sensibilisiert und tragen dieses Konzept mit.
- In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden Regeln und Grenzen thematisiert. Stichworte sind hier Gewaltprävention, Kinderrechte und Sexualpädagogik.
- Mitarbeitende und Verantwortliche werden darin geschult und motiviert, sich in der eigenen Arbeit die Aspekte von Nähe und Distanz zu Schutzbefohlenen zu vergegenwärtigen und das eigene Handeln zu reflektieren, um Grenzverletzungen zu vermeiden.

Prävention

1. Strukturelle Aspekte

- 1.1 Prävention ist ein permanenter Prozess und kann nur wirksam werden, wenn sie institutionell verankert ist. Einzelne Maßnahmen zur Umsetzung des Konzeptes erfolgen zum Teil parallel und zum Teil nacheinander.
- 1.2 Der Präventionsausschuss des Evangelischen Dekanats Worms-Wonnegau setzt sich zur Zeit in folgenden Funktionen zusammen: Dekanin (Jutta Herbert), Thomas Ludwig (Prodekan), Dekanatsjugendreferentin (Johanna Claußnitzer-Piel), Mitarbeitende der Verwaltung (Angela Kendziorra), zwei Mitglieder aus dem Verkündigungsteam (Pfarrerin Patrizia Pascalis, Pfarrerin Sophia Schäfer), Mitarbeitender der GüT (Tom Pösel), Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Yvonne Schnur), Vertreter aus der offenen Jugendarbeit (Henry Spielhoff), Vertreterin der Psychologischen Beratungsstelle des Evangelischen Dekanats (Cornelia Vollmert)
- 1.3 Für konkreten Handlungsbedarf hat sich ein Kriseninterventionsteam gebildet. Diesem gehören an: Jutta Herbert (Dekanin), Johanna Claußnitzer-Piel (Dekanatsjugendreferentin), Yvonne Schnur (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) und Cornelia Vollmert (Psychologische Beratungsstelle des Evangelischen Dekanats).

2. Präventive Aspekte

- 2.1 Gemeinden benennen Ansprechpartner:innen zu Fragen (sexualisierter) Gewalt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- 2.2 Beratung und Unterstützung von gemeindlichen Ansprechpersonen, Mitarbeitenden, Pfarrer:innen, Kirchenvorständen, Dekanatssynode und Gemeinden
- 2.3 Schulung von Mitarbeitenden (Präventionstage)
- 2.4 Rückkopplung mit dem Synodalvorstand
- 2.5 Entwicklung einer Handlungskette sowie eines Notfallplans und deren regelmäßige Überprüfung
- 2.6 Interne Kommunikation durch Erstellung und Weitergabe von Material und Informationen zum Thema
- 2.7 Thematische Veranstaltungen und Projekte
- 2.8 Einhaltung von Selbstverpflichtungserklärungen und erweiterter Führungszeugnisse

3. Akute Aspekte

- 3.1 Erste Anlaufstelle für Betroffene und Beteiligte ist das Krisenteam
- 3.2 Gegebenenfalls Kontakte herstellen zu Jugendamt/ Beratungsstellen/ Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt der EKHN/ Polizei
- 3.3 Vermittlung professioneller Hilfe und Betreuung für Betroffene durch spezialisierte Beratungsstellen
- 3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit der Öffentlichkeitsbeauftragten des Dekanats

Für die Gemeinden und Einrichtungen des Dekanats liegen jeweils detaillierte Konzepte vor.

Worms, den 12.12.2025

Für den Dekanatssynodalvorstand

Alexander Ebert (DSV-Vorsitzender) und Jutta Herbert (Dekanin)